

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Samstag, 09.09.06 – EU-geförderte Moschee

In Duisburg-Marxloh baut die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) Deutschlands größte Moschee. Die Minarette sollen 34 Meter hoch werden, und das Kuppeldach 23 Meter. Das insgesamt 2.500 Quadratmeter große Grundstück soll auch als Begegnungsstätte für Menschen unterschiedlicher Religionen fungieren. Aus diesem Grund bewilligten die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen rund drei Millionen Euro für den dort integrierten Bau des Zentrums für interkulturellen Austausch.

- Montag, 11.09.06 – Suche nach Unterstützern für Integration

Auf der Titelseite und im Europeiteil widmet sich die Hürriyet der fünftägigen Türkeireise der Integrationsbeauftragten Maria Böhmer. Geplant sind Treffen mit Mehmet Aydin, türkischer Staatsminister zuständig für im Ausland lebende Türken, und Ali Bardakoglu, Präsident des Amtes für religiöse Angelegenheiten (Diyanet). Böhmer erhoffte sich Unterstützung bei der Etablierung eines islamischen Religionsunterrichtes an deutschen Schulen. Auch sei es wichtig, dass sowohl in der Türkei als auch in Deutschland ein Dialog geführt werde von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen. Auch im Hinblick auf die im September stattfindende Islamkonferenz in Berlin seien die Treffen in der Türkei ihrer Meinung nach bedeutsam.

Sabah

- Donnerstag, 14.09.06 – Taktloser Papst

Die türkische Zeitung Sabah empört sich auf der Titelseite über die „provozierende“ Rede von Papst Benedikt XVI. Der Papst hatte in einem Vortrag in Regensburg gesagt, dass die Worte „Kein Zwang in Glaubenssachen“ aus der Zeit stammen, in der Mohammed selbst noch machtlos und bedroht war. Besonders ist Sabah jedoch darüber verärgert, dass er auch die Worte des byzantinischen Kaisers Manuel II. Palaeologos anführte: "Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, dass er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten." (Anmerkung: Auch die anderen türkischen Zeitungen berichten über diese Rede des Papstes in Regensburg - allerdings in sachlicherer Weise. Milliyet führt auch Nuancen an, z.B. dass der Papst selbst die Worte des byzantinischen Kaisers als „schroff“ bewertete. Milliyet und Hürriyet interpretieren die Rede des Papstes als Kritik am radikalen Islam.)

Milliyet

- Montag, 11.09.06 – Deutscher Innenminister: Lasst uns die Imame ausbilden!

In einer kurzen Meldung der Milliyet heißt es, dass Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble dazu aufgefordert habe, Imame für einen islamischen Religionsunterricht gemäß staatlichen Richtlinien in Deutschland auszubilden. Der CDU-Politiker wünscht sich deshalb, dass eine Organisation ins Leben gerufen wird, die die rund drei Millionen Muslime in Deutschland vertreten könnte. (Anmerkung: Die Schwierigkeit einen islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen zu etablieren, ist, dass kein offizieller Ansprechpartner auf muslimischer Seite existiert.)

- Mittwoch, 13.09.06 – Seyran Ates macht als Rechtsanwältin weiter

Nachdem Seyran Ates ihre Anwaltskanzlei wegen der lebensbedrohlichen Situation geschlossen hatte, hat sie nun aufgrund der massiven Solidaritätsbekundungen die Entscheidung, ihren Beruf aufzugeben, rückgängig gemacht. Ulrich Schellenberg, Vorsitzender des Berliner Anwaltsvereins, gab bekannt, dass Ates ab nächstes Jahr wieder als Anwältin tätig sein werde. Man wolle außerdem einen Unterstützungskreis für sie bilden. Milliyet zitiert auch Jutta Wagner, Präsidentin des Juristinnenbundes: „Die Kompetenz, das Engagement und der Mut von Seyran Ates sind für viele eine Ermutigung und ein Zeichen wahrer Integration.“

Zaman

- Freitag, 08.09.06 – Für Deutschland das österreichische Islam-Modell

Zaman fasst die Rede des Bundesinnenministers Wolfgang Schäuble in der Debatte zum Haushaltsgesetz 2007 vor dem Deutschen Bundestag zusammen. Zunächst kritisierte Schäuble einige türkische Zeitungen, da diese die Diskussion um den Terrorismus völlig übertrieben darstellen, und zudem Äußerungen aus dem Zusammenhang reißen würden. Eine solche Berichterstattung verfestige eine Opferrolle bei den Türken. Außerdem stellte der Innenminister einen Vergleich des rechtlichen Status der Muslime in Deutschland und Österreich an: In Österreich ist der Islam seit 1912 als Staatsreligion anerkannt und es sind alle Muslime in einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zusammengefasst. Davon sei man in Deutschland jedoch noch weit entfernt, denn es gäbe nicht einmal eine gemeinsame islamische Dachorganisation.

- Donnerstag, 14.09.06 – Deutsche Ministerin bittet um „Predigt-Unterstützung“ von Diyanet

Auf der Titelseite gibt Zaman ein Interview mit der Integrationsbeauftragten Maria Böhmer wieder. Nach dem Treffen mit Ali Bardakoglu, Präsident des Amtes für religiöse Angelegenheiten (Diyanet), sagte Böhmer zur Zaman: „Bei den Treffen mit Diyanet haben wir vor allem darüber gesprochen, dass die Rechte der Frauen gesichert werden müssen. Ich habe erfahren, dass hier (in der Türkei) den Gläubigen in den Freitagspredigten Botschaften in offener Form übermittelt werden. Ich habe erfahren, dass in den Predigten gesagt wird, dass Zwangsverheiratung in der Religion verboten sei, Frauenrechte durchgesetzt werden müssten, und Ehrenmorde im Islam keinen Platz hätten. Wünschenswert wäre es, wenn solche Inhalte auch in den Predigten bei uns (in Deutschland) öfter zur Sprache gebracht werden.“

+++++ **Vorschau** +++++

- 21.09.06 kein Newsletter
- 28.09.06 Special „Islamgipfel“

+++++

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff

